

Ulrich Grün
Lehrer für Geographie, Geschichte,
Englisch am August-Hermann-Francke
Gymnasium Detmold



Abhängigkeiten auf dem Rohstoffmarkt – das Beispiel Nord Stream 2

In den letzten Jahren ist der europäische Erdgasmarkt stark in Bewegung geraten: Langjährige Lieferbeziehungen wurden gekündigt, neue Lieferwege etabliert, neue Anbieter traten auf. Darüber hinaus sind alle Staaten durch das Pariser Klimaabkommen in der Pflicht, ihren Energiewandel voranzutreiben. In diesem Zusammenhang steht der Bau der russisch-deutschen Erdgaspipeline Nord Stream 2. Welches sind die Interessen der beteiligten oder ausgeschlossenen Länder? Wie versuchen sie ihre Energieinteressen durchzusetzen?

Deutschland hat sich – als Land mit der stärksten Wirtschaft Europas – in Bezug auf seine Energieversorgung in eine besondere und schwierige Situation gebracht: Zunächst erfolgte als Reaktion auf die Nuklearkatastrophe von Fukushima der Beschluss zum Ausstieg aus der Kernkraft (2011) und in Folge des Pariser Klimaabkommens 2015 kam es dann zum Beschluss zum Ausstieg aus der Kohleverstromung (2020). Diese beiden Entscheidungen haben weitreichende Auswirkungen, da die beiden Energieträger in Deutschland über einen langen Zeitraum einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung geleistet haben und auch noch leisten.

Obwohl der Anteil regenerativer Energieträger in den letzten Jahren stark gestiegen ist, wird Deutschland zumindest für einen Zeitraum von 10–20 Jahren einen Übergangenergieträger benötigen, der hinsichtlich seiner CO₂-Bilanz besser dasteht als Kohle. Diese Rolle soll dem Erdgas zukommen. Zur Versorgung Deutschlands bieten sich dabei verschiedene europäische Länder an, die über ein bereits bestehendes Pipelinennetz ihr Erdgas nach Deutschland liefern können. Durch die verbesserten technischen Möglichkeiten zur Verflüssigung von Erdgas (LNG) und den dadurch rentablen Transport über die Meere treten auch neue Erdgasexporteure ins Rampenlicht (z. B. USA, Katar).

Es liegt auf der Hand, dass angesichts des großen Bedarfs ein intensivierter Wettbewerb zwischen den Exporteuren entsteht, zumal auch Staaten ohne eigene Gasvorkommen zu Gashändlern aufsteigen wollen. Das Konfliktpotenzial wird verschärft durch bestehende und mögliche neue Abhängigkeiten, durch die Bevorzugung bzw. Vernachlässigung mancher Handelspartner sowie durch die Durchsetzung ökonomischer Eigeninteressen beteiligter Länder.

Vorgestellt wird hier das aktuelle Beispiel der Nord Stream 2-Pipeline, die im September 2021 fertiggestellt wurde und deren Bau zu einem geopolitischen Streitpunkt geworden ist.

Das Thema im Unterricht

Zeitbedarf: 4–5 Unterrichtsstunden

Voraussetzungen

- grundlegende Kenntnisse über anthropogene Einflüsse auf das Klima
- Kenntnisse über die globale Klimapolitik (Kyoto-Protokoll, Pariser Klimaabkommen)
- Kenntnisse über fossile und regenerative Energieträger (Förderung, Reserven, Klimarelevanz)

Unterrichtsverlauf

Egal, welche Entscheidungen Deutschland in Bezug auf seine Energieversorgung trifft, sie werden immer direkte Auswirkungen auf seine Nachbarn haben. Im Geographieunterricht müssen daher auch diese Nachbarländer in den Blick genommen werden. Dabei wird das multiperspektivische Denken geschult, das aus einer fundierten Kartenarbeit heraus entwickelt werden soll. In den ersten beiden Unterrichtsstun-

den sollen mithilfe von Arbeitsblatt 1 die Grundlagen des Erdgasmarktes in Mittel- und Osteuropa erschlossen werden. Der Einstieg kann über die Karikatur erfolgen, die auf eine einfache Art und Weise zur Problemstellung führen soll: der Tatsache, dass sich der Bau von Nord Stream 2 „in gefährlichen Gewässern“ befindet.

In der 3. und 4. Unterrichtsstunde sollen sich die Schüler mithilfe der Arbeitsblätter 2–6 in die Lage von jeweils einem Land versetzen und dabei auf Grundlage der jeweiligen Materialien dessen Position vertreten. Als Sozialform bietet sich eine Podiumsdiskussion an, bei der die unterschiedlichen Positionen verschiedener Länder deutlich werden und bewertet werden können. Aus methodischen Gründen wird hier die ökologische Problematik des Pipelinebaus auf dem Meeresboden nicht thematisiert (siehe Vorkenntnisse).

Für den detaillierten Routenverlauf der

wichtigsten Pipelines in Mittel- und Osteuropa kann auf folgende Karten im Diercke Weltatlas zurückgegriffen werden: ♦ **Diercke Weltatlas, S. 108.2** „Skandinavien, Baltikum – Wirtschaft“ und ♦ **Diercke Weltatlas, S. 118.1** „West- und Mitteleuropa – Wirtschaft“.

Literatur

BP – Statistical Review of World Energy, 2021, 70th edition. (<https://www.bp.com/content/dam/bp/business-sites/en/global/corporate/pdfs/energy-economics/statistical-review/bp-stats-review-2021-full-report.pdf>)
Der Gasmarkt – ein Ausblick. Eine neue Pipeline für Europas Energiezukunft. Hrsg. Von Nord Stream 2, 2018. (<https://www.nord-stream2.com/de/>)
Reymond, Mathias: Der Kampf um Europas Gasmarkt. In: Le Monde Diplomatique, 13.05.2021. (<https://monde-diplomatique.de/artikel/!5758815>)
Wald, Franziska: Gashahn auf und Gashahn zu. Die Nord Stream 2 als geopolitisches Pulverfass. In: Praxis Geographie, H. 3/2020, S. 36–42.

Internet

<https://www.nord-stream2.com/de/>
Das Betreiberunternehmen bietet gut aufbereitete und ausführliche Materialien, die bei gebotener Distanz gut nutzbar sind.